



Herrn
Dipl. Ing. Lothar Geppert
diagnose-funk
Tobeleggweg 24
8049 Zürich

Abteilung Orientierte Forschung
Nationale Forschungsprogramme
Telefon +41 (0)31 308 22 22
Fax +41 (0)31 305 29 70
E-Mail cmottas@snf.ch

Bern, den 20. März 2007

Nationales Forschungsprogramm 57 Nicht ionisierende Strahlung

Sehr geehrter Herr Geppert

Ich nehme Bezug auf Ihr Schreiben vom 9. März 2007 und kann Ihre Fragen wie folgt beantworten:

Im NFP 57 wurden – wie für die meisten Programme üblich – Expertinnen und Experten in die Leitungsgruppe gewählt, die über einen internationalen Ruf verfügen und die im Ausland tätig sind. Ferner wurden auch einige Schweizer Fachpersonen gewählt, die die Situation in der Schweiz kennen. Darüber hinaus ergänzen zwei BundesbeobachterInnen die Leitungsgruppe.

Die Mitglieder der Leitungsgruppe werden von der Abteilung IV des Forschungsrats nach wissenschaftlichen Kriterien (Publikationsliste und gegenwärtige Tätigkeit) gewählt. Diese Wahl wird vom Präsidium des Forschungsrats ratifiziert. Die Mitglieder des Forschungsrats und des Präsidiums figurieren auf der Homepage des Nationalfonds unter www.snf.ch.

Nach einer öffentlichen Ausschreibung hat der SNF insgesamt 36 Projektskizzen erhalten. Alle Skizzen wurden ins Ausland an diverse Expertinnen und Experten zur Begutachtung geschickt. Insgesamt standen pro Skizze mindestens zwei schriftliche ausländische Gutachten vor. Auf der Basis dieser Gutachten haben die Mitglieder der Leitungsgruppe nach intensiver Diskussion zwölf Forschungsgruppen eingeladen, ein detailliertes Gesuch beim SNF einzureichen. Die externen ExpertInnen und die Mitglieder der Leitungsgruppe haben bei der Begutachtung Kriterien benutzt, die im Ausführungsplan des Programms figurieren. Dieser Ausführungsplan befindet sich auf der Website des Programms, also www.nfp57.ch.

Die zwölf Gesuche wurden nochmals international expertisiert, von der Leitungsgruppe geprüft und dann dem Forschungsrat des Nationalfonds zur Genehmigung oder Ablehnung vorgelegt. Das Resultat dieser zweiten Evaluationsrunde finden Sie auf der Homepage, auf welcher alle bewilligten Projekte figurieren.

Bei der Gesuchsevaluation wurden dieselben wissenschaftlichen Kriterien verwendet, die bereits auf Ebene Skizzen benutzt wurden. Diese Kriterien werden übrigens nicht nur in den NFP ge-

braucht. Sie sind im gesamten Nationalfonds und wohl generell in der „scientific community“ üblich.

Wir hoffen, dass bereits in den Jahren 2008 und 2009 substantielle Zwischenergebnisse vorliegen werden. Der eigentliche Programmschlussbericht wird aber erst in der ersten Hälfte 2010 erscheinen.

Sie stellen die Frage, wie die „Objektivität und Unabhängigkeit der Personen“ geprüft wurden. Alle beteiligten Personen, also sowohl Mitglieder der Leitungsgruppe als auch Gesuchstellende, mussten eine Publikationsliste, ein Curriculum sowie Informationen über ihren Arbeitsbereich unterbreiten. Der Forschungsrat hat darauf geachtet, keine Personen in die Leitungsgruppe zu wählen, die von Beginn weg entweder zu Gunsten oder zu Ungunsten der NIS-Technologie befangen waren. Massgebend waren allein wissenschaftliche Kriterien.

Ziel des NFP 57 ist es, wichtige Wissenslücken in Bezug auf NIS zu schliessen. Die Ergebnisse der Projekte werden im Lichte weiterer, internationaler Erkenntnisse gewürdigt. Der Schlussbericht wird 2010 dem Bundesrat übergeben, welcher den Auftrag für das NFP 57 erteilt hat. Es obliegt im Folgenden dem Bundesrat und den Behörden, allfällige Massnahmen aus diesem Schlussbericht abzuleiten.

In der Hoffnung, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben, verbleibe ich

mit freundlichen Grüssen



Christian Mottas

Programmkoordinator NFP 57 NIS